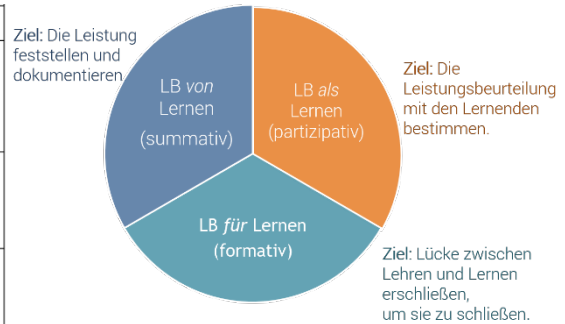


Halt(ung) geben: Lernen – Leistung – Kompetenzen - Beurteilung

Die gesamte Bandbreite unserer pädagogischen Ansätze, unserer Erfahrung und unseres Handelns zielt auf Qualitätsentwicklung der Lern- und Lehrprozesse. Um in diesem Sinne wirksam handeln zu können, braucht es Klarheit und Struktur in Abläufen und Prozessen, das Wissen und den Einsatz von pädagogisch-diagnostischen Verfahren, individuell konzipierte und kommunizierte Konzepte und Maßnahmen der Förderung von Potentialen sowie Arbeit an Entwicklungsbereichen. Anschlussfähig wurde die Leistungsbeurteilung durch ressourcenorientierte Modelle.

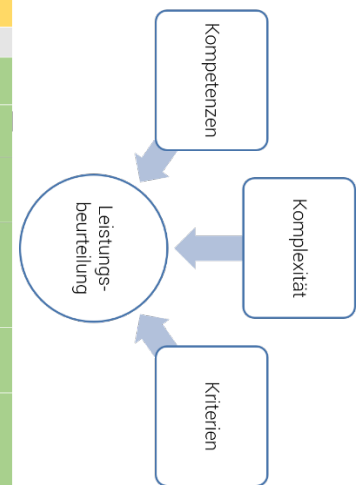
Ziffernnoten stellen isolierte Werte dar, die erbrachte Leistungen weder objektiv noch transparent abzubilden in der Lage sind. Eine Vielzahl an Determinanten fließen ggf. mit in die Notenvergabe ein, welche damit nicht mehr nachvollziehbar wird.

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Genügend	Nicht genügend
a) Erfassung und Anwendung des Lehrstoffes b) Durchführung der Aufgaben	Anforderungen werden in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt	Anforderungen werden in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt	Anforderungen werden in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt	Anforderungen werden in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt	Anforderungen werden nicht einmal in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt
c) Eigenständigkeit	muss deutlich vorliegen (wo dies möglich ist)	merkliche Ansätze (wo dies möglich ist)	Mängel bei b) werden durch merkliche Ansätze ausgeglichen		
d) selbständige Anwendung des Wissens und Könnens	muss vorliegen (wo dies möglich ist)	bei entsprechender Anleitung (wo dies möglich ist)			



Kompetenzmodelle, (z.B. individuell abgestimmte Lernzielkataloge) eingebettet in eine intensiv gelebte Feedbackkultur des Dialogs stellen förderliche Faktoren dar, welche Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen als Wegweiser für den weiteren individuellen Lernweg dienen.

Deutsch – Stufe 4						
Kompetenzbereiche			Niveaustufen			
	Kompetenz	„Mindestanforderungen“ <small>(Erfüllung des Überwiegens)</small>	1	2	3	
			wesentliche Anforderungen	(weit) darüber hinausgehende Anforderungen		
LESEN	altersgemäße Texte selbstständig lesen und erschließen	einfache Texte unter Beachtung der Lesefähigkeit lesen	Texte flüssig lesen	sprachlich anspruchsvolle Texte sinnesprechend und sinngestaltend lesen und vortragen		
	Absicht und Wirkung altersgemäßer Texte erkennen	aus kurzen literarischen Texten und Teilen von Gebrauchstexten angeleitet Sinn bzw. Information entnehmen	aus literarischen Texten und Gebrauchstexten Sinn bzw. Information entnehmen und diese auswerten und anwenden	verschiedene Texte bzw. Textsorten vergleichen und dazu Stellung nehmen		
VERFASSEN VON TEXTEN	Texte zu unterschiedlichen Schreibabsichten verfassen (Umerhaltung, Information, Appell, Notiz)	Texte zu unterschiedlichen Schreibabsichten verfassen	Texte entsprechend der Schreibabsicht und mit Berücksichtigung der Adressaten gedanklich geordnet und folgerichtig verfassen	komplexe Texte zu unterschiedlichen Schreibabsichten mit diversen Stilmitteln verfassen (Aufforderung, direkte Rede, ...) und verschiedene Stilmittel mit Bezug zur Schreibabsicht anwenden (erweiterter Wortschatz, komplexe Satzstruktur und Textstruktur, ...)		
	begrenzten Wortschatz normgerecht schreiben	erarbeiteten Schreibwortschatz beherrschen	allgemein gebrauchten, begrenzten Schreibwortschatz beherrschen und daraus normgerechte Schreibungen von anderen Wörtern ableiten	erweiterten Wortschatz normgerecht schreiben und erlernte Strategien anwenden		
RECHTSCHREIBEN	Besonderheiten der Rechtschreibung anwenden	grundlegende Phänomene und Probleme der Rechtschreibung erkennen (z. B. gebräuchlichsten Fälle der Großschreibung, der Interpunktion sowie der Bezeichnung von Vokallänge und Vokalkürze) und in bekannten Formaten anwenden	grundlegende Phänomene und Probleme der Rechtschreibung kennen (z. B. gebräuchlichsten Fälle der Großschreibung, der Interpunktion sowie der Bezeichnung von Vokallänge und Vokalkürze) und daraus erarbeitete einfache Regeln formulieren und anwenden	erworbenes Sprachwissen beim freien Schreiben bewusst und normgerecht anwenden		



Das Schulforum SJ 2019/20 hat einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Schulstufe bis einschließlich 2. Schulstufe (1. Semester)

- *Alternative Leistungsbeurteilung – Lernzielkatalog*
- schriftliche Erläuterung über den Erfüllungsgrad der Kompetenzanforderungen
- Bewertungsgespräch (Information über Lern- und Entwicklungssituation des Schülers/der Schülerin)

2. Schulstufe (einschließlich 2. Semester) bis 4. Schulstufe

- *Beurteilung der Leistungen durch Ziffernnoten*
- schriftliche Erläuterung über den Erfüllungsgrad der Kompetenzanforderungen (z.B. Lernzielkataloge oder auch BMBWF Kompetenzraster, die frühestens ab dem SJ 22/23 einheitlich verpflichtend zum Einsatz kommen werden)

Kompetenz wird in Anschluss an Weinert (2001, S. 27 f.) verstanden als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.